

I.E.18

Prosa – epochenübergreifend/thematisch

Climate-Fiction – Literatur für das Anthropozän analysieren

Christoph Kunz



Der Klimawandel ist eine große Herausforderung für die Gegenwart und nahe Zukunft. Wenn Literatur den Anspruch erhebt, auf Herausforderungen der Menschen zu reagieren und mögliche Szenarien zu reflektieren, dann gilt dies also auch für dieses Thema. Der Klimawandel als Thema ist dabei auch mit poetologischen und erzählerischen Fragen verbunden, z. B.: Gibt es noch Helden? Wie vermittelt man ökologisches Wissen, ohne in eine Dokumentation oder in ein Sachbuch abzugleiten? Wie wird man angesichts der globalen Dimension der ökologischen Herausforderungen gerecht? Diesen Fragen gehen Ihre Lernenden an ausgewählten literarischen Beispielen und literaturtheoretischen Fallstudien nach.

KOMPETENZPROFIL

Dauer: 10 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen:

1. Lesen: unterschiedliche Textarten lesen und verstehen;
2. Analyse und Interpretation: Auszüge aus erzählender und pragmatischer Literatur zum Thema „Climate-Fiction“ untersuchen;
3. Schreiben: Ergebnisse einer Textuntersuchung schriftlich darstellen, eine Erörterung schreiben

Thematische Bereiche: Climate-Fiction, Utopie, Dystopie, Klimawandel

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Erste Bekanntschaft mit dem breiten Spektrum von Climate-Fiction
M 1	Climate-Fiction und Dystopie – Wer liest so etwas? / Wer interessiert sich so etwas? / einen Leserbrief schreiben (EA/UG)
M 2	Climate-Fiction zum Einstieg – Tom Roths „CO₂ Welt ohne Menschen“ / einen aktuellen Roman mit Blick auf das Verhalten der Natur analysieren (EA/UG)
M 3	New York – 2140 und heute / ein Buchcover mit einer realen Luftansicht von New York vergleichen (EA/UG)
M 4	Kim Stanley Robinsons „New York 2140“ / einen aktuellen Roman mit Blick auf das Verhalten der Menschen analysieren (EA/UG)
Hausaufgabe:	Bearbeitung von M 5 zu Hause führen
Benötigt:	<ul style="list-style-type: none"> digitale Endgeräte und Internetzugang

3./4. Stunde

Thema:	Poetologie: Wie überträgt sich das Anthropozän neue Erzählstrategien?
M 5	Kleine Systematik – Poetologie der Narrative für Climate-Fiction / einen literaturtheoretischen Aufsatz analysieren (EA/UG)
M 6	Climate-Fiction und die Poetologie im Anthropozän / zwei literaturtheoretische Kritiken analysieren (EA/UG)
M 7	Herman Melvilles „Moby Dick“ – Ist das schon Climate-Fiction? / das Ende eines bekannten Romans untersuchen (EA/UG)
Hausaufgabe:	M 7: Verschriftlichung Aufgabe 2
Benötigt:	<ul style="list-style-type: none"> digitale Endgeräte und Internetzugang

5.–8. Stunde

Thema:	Tour d’Horizon: Literarische Entwürfe zu unserer (zukünftigen) Welt
M 8	Plan für die Bearbeitung von M 9 bis M 13 / Einteilen der Gruppen und Zuordnen der Materialien (GA/UG)
M 9	Analyse 1: Wilhelm Raabes „Pfisters Mühle“ – Der erste deutsche Umweltroman / einen frühen „Umweltroman“ kennenlernen (EA/GA)
M 10	Analyse 2: Roman Ehrlichs „Malé“ – Ein aktueller Climate-Fiction-Roman / einen Textauszug aus einem aktuellen Climate-Fiction-Roman untersuchen (EA/GA)

- M 11** **Analyse 3: Dirk C. Flecks „Das Südsee-Virus“ – Auf der Suche nach einer neuen Jeanne d’Arc** / einen Textauszug aus einem aktuellen Climate-Fiction-Roman untersuchen (EA/GA)
- M 12** **Analyse 4: Margaret Atwoods „Oryx und Crake“** / einen Textauszug aus einem aktuellen Climate-Fiction-Roman untersuchen (EA/GA)
- M 13** **Analyse 5: Zwei Gedichte – Von Landschaften, die folgen werden** / zwei Gedichte zum Thema „Umwelt und Umweltzerstörung“ analysieren und interpretieren (EA/GA)
- Hausaufgabe:** Mit M 15 die bisher kennengelernten Werke reflektieren
- Benötigt:**
- digitale Endgeräte und Internetzugang

9./10. Stunde

- Thema:** Climate-Fiction goes Hollywood
- M 14** **Klimawandel in den Medien – Sprache der Angst, Sprache der Hoffnung** / Aussagen einer Psychologin zur Klimaangst untersuchen, bewerten und auf einen bekannten Hollywood-Film anwenden (EA/UG)
- M 15** **Abschlussmatrix zu allen gelesenen und gesehenen Werken** / Abschlussreflexion und -besprechung zu Climate-Fiction (EA/UG)
- Hausaufgabe:** Filmschau vorbereiten
- Benötigt:**
- digitale Endgeräte und Internetzugang

LEK

- Thema:** Unwirtlich – Climate-Fiction muss (nicht) schrecklich sein

Minimalplan

Sollte weniger Zeit zur Verfügung stehen, dann kann der Beitrag auch mit M 14 und der Thematisierung des „Day after tomorrow“ eröffnet werden. Daran schließen sich über M 5 die poetologisch-literaturtheoretischen Überlegungen an, bevor über M 8 bis M 13 die Konkretisierung und der Transfer auf ausgewählte Beispiele der Literatur erfolgen.

Zusatzmaterialien im Online-Archiv bzw. in der ZIP-Datei

Alle Materialien des Beitrags finden Sie als Word-Dokumente im **Online-Archiv bzw. in der ZIP-Datei**. Sollten Sie die Materialien gezielt bearbeiten und auf Ihre Lerngruppe abstimmen.

Zusätzlich im Online-Archiv bzw. in der ZIP-Datei:

ZM 1: Text LEK



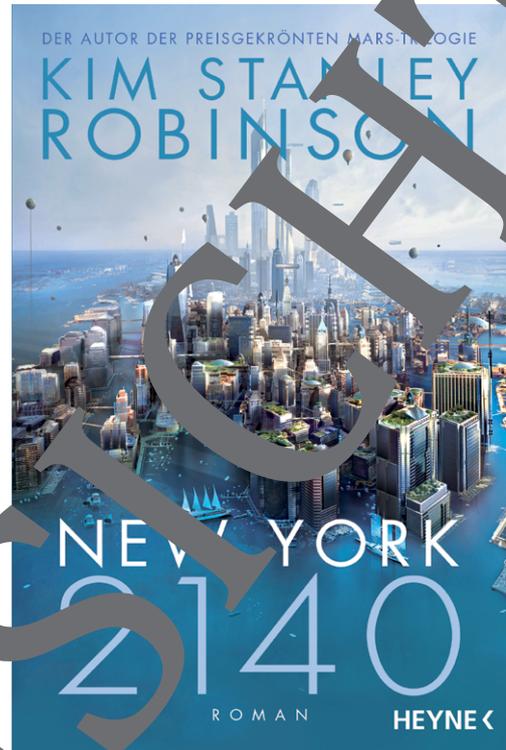
M 3



New York – 2140 und heute

Aufgaben

1. Das Foto rechts ist das Titelbild eines Romans, der im New York des Jahres 2140 spielt. Der Roman stammt von Kim Stanley Robinson, einem „Star“ der aktuellen Cli-Fi-Literatur. Das Titelbild zeigt eine Ansicht des zukünftigen New Yorks, so wie es im Roman vorkommt. Auf dem Bild darunter finden Sie die heutige Ansicht der Stadt. Arbeiten Sie die Unterschiede heraus.
2. Stellen Sie Vermutungen an, was in der Welt des Romans passiert sein könnte.



© Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH



elena suvorova/Adobe Stock

Kim Stanley Robinsons „New York 2140“

M 4

Der Roman von Kim Stanley Robinson spielt im Jahr 2140. Der Meeresspiegel ist gestiegen, New York hat sich verändert. Im Roman geht es um das Leben nach mehreren Umwelt- und Ernährungskatastrophen. Die Geschichte wird aus der Perspektive mehrerer Figuren erzählt, darunter eine Polizistin, ein Finanzanalyst, zwei Kinder und eine Vermieterin. Eine immer wieder auftretende Figur ist der „Bürger“. In dem folgenden Textauszug kommt dieser „Bürger“ zu Wort und reflektiert über die vergangenen Jahrzehnte.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Textauszug und halten Sie schriftlich fest: Welche Reaktionen auf die drohenden und dann tatsächlich erfolgten Katastrophen führt der Autor aus?
2. Untersuchen Sie, welche Haltung sich bei dem Bürger ausmachen lässt.
3. Vergleichen Sie Robinsons Zukunftsentwurf mit dem von Tom Roth, den Sie schon kennen gelernt haben. Welchen Unterschied können Sie ausmachen? Stellen Sie Ihre Ergebnisse in einer Tabelle nach diesem Muster gegenüber:

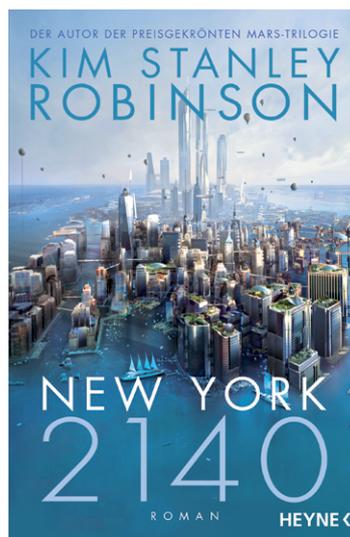
	Tom Roth: CO ₂ . Welt ohne Morgen	Kim Stanley Robinson New York 2140
Grundstimmung (eher optimistisch, eher pessimistisch)		
Verhalten der Menschen		
Verhalten der Natur		

Der Bürger

Die Stalltür erst schließen, wenn die Pferde längst auf und davon sind: klar doch. So gehen die Menschen das. In diesem Fall waren es allerdings nur vier Pferde. In der Apokalypse, die man unter dem Namen Eroberung, Krieg, Hunger und Tod kennt. Man schloss die Stalltür also mit besonderem Nachdruck.

Wobei selbst eine intuitive und hilflose Reaktion in Frage gestellt wurde und viele darauf hinwiesen, dass es eben tatsächlich zu spät war. Wenn wir die Welt schon in Schutz und Besetzung gelegt hätten, sagten sie, dann können wir doch von dort aus einfach mit dem Strom schwimmen, auf der Welle reiten, die letzte Blüte der Zivilisation genießen und unsere Versuche, irgendetwas in Ordnung zu bringen, einstellen. Das nannte man Adaption, und es war

ein bestimmter philosophischer Standpunkt unter gewissen Cloud-Bürgern und Libertären und Akademikern unterschiedlichster Disziplinen, die in der Regel jung und ohne Kinder oder aus anderen Gründen der Meinung waren, für sie stünde nichts auf dem Spiel. [...]



© Penguin Random House Verlagsgesellschaft
gruppe GmbH

Dann kam die Nahrungsmittelpanik von 2074 – und die steigenden Preise, das Horten der
20 Hunger und der Tod machten allen, und diesmal wirklich *allen*, mit einem Mal bewusst, dass
sogar die Versorgung mit Essen, von der so viele geglaubt hatten, dass sie angesichts der
Wunder moderner Landwirtschaft nie wieder auch nur ansatzweise ein Problem sein würde,
durch die Umstände, die neben anderen anthropogenen Hammerschlägen auf den Planeten
mit dem Klimawandel einhergingen, in Gefahr gebracht wurde. In den späten 1970er-Jah-
25 ren des 21. Jahrhunderts betrug der durchschnittliche Gewichtsverlust eines Erwachsenen
mehrere Kilo [...].

Dieses Ereignis zwang die Regierungen der Welt, ihre Aufmerksamkeit nicht nur auf die Land-
wirtschaft zu richten, was sie auch in aller Eile taten, sondern auf die Landnutzung generell,
also auf die technologischen Grundlagen der Zivilisation und damit insbesondere auf das, was
30 als „rasche Dekarbonisierung“ bezeichnet wurde. Was tatsächlich bedeutete, dass man
sich in die Kräfte des Marktes einmischen musste – o mein Gott! Und so fing ein Teil der Menschen
langsam ernsthaft damit an, die Stalltür zu schließen, und die Ingenieure, die sich für die
Adaption aussprachen, stahlen sich davon und suchten sich andere Projekte, mit denen
sie zeigen konnten, wie brilliant sie waren. Wie sich herausstellte, gab es an diesem Punkt
35 [...] etliche interessante Dinge, die man versuchen konnte, um die Stalltür dichtzumachen.
Überall warteten kohlenstoffneutrale [...] Technologien darauf, dass man sie im Verhältnis zu
den weltverheerenden, Kohlenstoff verbrennenden Technologien, die der Markt bisher als
„weniger kostspielig“ deklariert hatte, für ökologisch erklärten [...]

Alle mussten sich gegen die Widerstände der etablierten Machtverhältnisse und Privilegien
40 und des Wirtschaftssystems, in dem sie lebten, einsetzen, aber an diesem Punkt,
da die Nahrungsmittelpanik allen ins Bewusstsein gerufen hatte, dass ein Massensterben
durchaus möglich war, konnte es ein wenig Fortschritt geben, zumindest für ein
paar Jahre lang, solange die Erinnerung an den Hunger noch frisch war.

Also richtete man so schnell wie möglich neue Energiesysteme ein: Solartechnik natürlich
45 [...]; und Windkraft, doch der Wind in einigermaßen vorhersagbarer Weise über die Oberfläche
dieses Planeten weht. Noch vorhersagbarer sind die Gezeiten und die Hauptströmungen der
Meere, und da die verbesserte Materialqualität es nun endlich ermöglichte, Maschinen zu
bauen, die dem ständigen Sturm und der Korrosion durch die salzige See standhielten,
konnte man an den Küsten und sogar weit draußen in der Tiefe Strom erzeugende Turbinen
50 und Gezeitenfloß verankern, die die Bewegungen des Wassers in Elektrizität umwandelten.
Alle diese Methoden waren nicht in so explosiver Weise simpel wie die Verbrennung von
fossilem Brennstoff, aber sie deckten den Bedarf; und sie schufen jede Menge Arbeitsplätze,
da eine so große und komplizierte Infrastruktur ja erst einmal montiert und anschließend
gewartet werden musste. [...]

Im Transportwesen lief es ähnlich, da hier alles von Energie abhängig war. Die großen diesel-
55 getriebenen Containerschiffe wurden zu Containerklippern zerlegt, die kleiner, langsamer
und arbeitsintensiver waren. Meine Güte, menschliche Arbeit wurde wirklich wieder drin-
genutzt und gebraucht, erstaunlich! Obwohl man an Bord eines Segelschiffs durchaus einiges auto-
matisieren konnte. Ebenso wie bei Frachtluftschiffen, die Solarzellen auf der Oberseite hatten
60 und häufig selbstlenkend waren. Doch auf den Schiffen, die über die Weltmeere segelten [...],
waren üblicherweise Leute, die gerne zur See fuhren, und sehr oft dienten sie zugleich als
schwimmende Schulen, Universitäten, Fabriken oder Gefängnisse. [...]

Aus: Robinson, Kim Stanley: *New York 2140*. Aus dem Amerikanischen von Jakob Schmidt. 1. Aufl. Wilhelm Heyne. Mün-
chen 2018, ISBN: 978-3-453-31900-4, S. 509, 512.

Kleine Systematik – Fünf Narrative für Climate-Fiction

M 5

Wie kann die Literatur über die Klimaveränderungen erzählen? Unten finden Sie einen Ausschnitt eines Aufsatzes, der fünf Möglichkeiten – also Narrative – vorschlägt.

Aufgaben

1. Recherchieren Sie, was der Begriff „Anthropozän“ meint. Formulieren Sie eine kurze Definition.
2. Lesen Sie den Textausschnitt unten. Suchen Sie die Internet-Adresse unter dem Text auf und lesen Sie den Aufsatz zu Ende. Füllen Sie dann die Tabelle aus.
3. Sie haben bereits zwei fiktive Werke aus dem Genre „Climate-Fiction“ kennengelernt. Überlegen Sie, welchem Narrativ Sie diese in der Tabelle zuordnen würden.



Fünf Anthropozän-Narrative

Im politischen und gesellschaftlichen Diskurs dienen Narrative dazu, in der Komplexität der Fragestellungen eine sinnhafte Ordnung zu vermitteln und dadurch das Publikum zu mobilisieren. Dabei sind insbesondere drei erzählerische Elemente wichtig: der Plot, dessen Logik den Verlauf der Handlung bildet; die Darstellung von Opfern, Problemverursachern („Schurken“) und Problemlösern („Helden“); und schließlich die Moral der Geschichte. Im politischen Diskurs erzeugen Geschichten mit Opfern unser Mitgefühl oder unsere Wut, Geschichten mit Schurken unsere Empörung und unseren Zorn und Geschichten mit Helden unsere Bewunderung, Unterstützung und Nachahmung. Der Plot verknüpft Problemverursacher, Opfer und Problemlöser, und die Moral erklärt, was richtig und falsch ist. Die selektive Mobilisierung durch Narrative entspricht jeweils unterschiedlichen Interessen und Werthaltungen.

In der Vielzahl von natur-, sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlichen Veröffentlichungen lassen sich fünf Narrative des Anthropozäns unterscheiden: das Katastrophen- beziehungsweise Apokalypsennarrativ, das Gerichtsnarrativ, das Narrativ der „Großen Transformation“, das (bio-)technologische Narrativ sowie das Interdependenznarrativ.

Aus: Dürbeck, Gabriele: *Das Anthropozän erzählen: fünf Narrative. Aufsätze zur Politik und Zeitgeschichte*. 18.05.2018. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/269298/aus-antropozan-erzaehlen-fuenf-narrative/> [letzter Abruf: 24.04.2024].

Bezeichnung für das Narrativ	Erläuterung

M 9

Analyse 1: Wilhelm Raabes „Pfisters Mühle“ – Der erste deutsche Umweltroman

Wilhelm Raabes Erzählung „Pfisters Mühle“ aus dem Jahr 1884 gilt vielen als erster deutscher Umweltroman. Die Geschichte thematisiert die Umweltprobleme, die im Übergang Deutschlands vom Bauern- zum Industriestaat mit der Industrialisierung verbunden sind. Sie enthält eine Inhaltsangabe sowie den Beginn der Erzählung.

Aufgaben

1. Lesen Sie die Inhaltsangabe und anschließend den Anfang der Geschichte. Der Erzähler setzt zu Beginn einen Gegensatz von zwei Welten auf. Untersuchen Sie, wie er diese Welten bezeichnet. Schlagen Sie dafür folgende Begriffe nach: Hippogryph, Rock, Pharon, Hüon, Rezin, Scherasmin, Kidron.
2. Wodurch wird in der Fiktion der Erzählwelt eigentlich deutlich, dass es sich bei der Erzählung um einen Text handelt, der nicht nur als Handschrift, sondern auch als Druck vorliegt? Führen Sie eine Belegstelle im Text an.
3. Wie reagiert Eberhards Frau auf sein Vorhaben? Beschreiben Sie ihre Reaktion.
4. Wie denken Sie über die Dichtung? Gehen Sie dabei vor allem auf die zwei Welten ein, die der Erzähler beschreiben will.

Wilhelm Raabe: „Pfisters Mühle“ – ZUM INHALT

Eberhard Pfister ist Lehrer an einem Gymnasium in Braunschweig und unterrichtet Geisteswissenschaften. Mit seiner Ehefrau Emmy verbringt er die Sommerferien in der Mühle, die er von seinem Vater geerbt hat und die kürzlich verkauft worden ist. Die Mühle ist vom neuen Besitzer bereits teilweise abgerissen worden und soll einem Industrieunternehmen weichen. Pfister schreibt seine Erinnerungen und die Geschichte der Mühle nieder. Seine Jugend verbringt er in der Mühle, die an einem kleinen sauberen Gewässchen liegt. Er erhält Privatunterricht von dem Studenten Adam Asche, seinem Mentor, und besucht später das Gymnasium in der nahen Universitätsstadt. Asche wird anschließend Chemiker. Der Müller, Pfisters Vater, betreibt auch eine Obstwirtschaft, die der Mühle angeschlossen ist. Durch das stinkende Abwasser einer Zuckerfabrik, die in der Nähe errichtet worden war, bleibt die Kundschaft allerdings bald aus. Der alte Pfister stirbt dann, vermutlich auch wegen des übel riechenden Baches. Mithilfe Asches kann die Ursache der Verschmutzung aufgeklärt und ein Sieg im Prozess gegen die Zuckerfabrik errungen werden.

Der Niedergang der Mühle ist aber nicht aufzuhalten. Asche nutzt seine Kenntnisse und Erfolge aus dem Prozess und errichtet eine Reinigungsfabrik, die ihrerseits den Fluss verschmutzen wird.

Autorentext



Der Autor Wilhelm Raabe im Jahr 1885. Fotografie von Hugo Beddies, Braunschweig (ca. 1885).

© HJPrieß/Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0 Deed

M 12

Analyse 4: Margaret Atwoods „Oryx und Crake“

Margaret Atwood wurde schon mehrfach als Kandidatin für den Literatur-Nobelpreis genannt. In ihrem Roman „Oryx und Crake“ erzählt sie von einer Welt, in der ein hochgenialer Mensch eine neue Menschenart schafft, die wie Bonobos, eine Primatenart, in Kleingruppen zusammenlebt; und er erzeugt und setzt eine Seuche frei, die alle herkömmlichen Menschen dezimiert. Nur wenige „alte“ Menschen überleben, z. B. Jimmy, der von den neuen Menschen als etwas Besonderes angesehen wird. Am Ende des Romans begegnet er drei weiteren überlebenden alten Menschen, die für die neuen, friedlich lebenden Menschen eine Bedrohung darstellen könnten. Ob sie ihn töten, um die neuen Menschen zu schützen, bleibt, ob Jimmy sie töten wird, um die neuen Menschen zu schützen. Der Roman setzt nach der erfolgten Katastrophe ein und erzählt in Rückblicken die zurückliegenden Ereignisse. Aus einer dieser Rückblenden stammt der folgende Textauszug. OrganInc ist die Firma, in der Jimmy und sein Freund, der geniale Chemiker und spätere Massenmörder, arbeiten.

Aufgaben

1. Informieren Sie sich mithilfe eines Interviews mit der Autorin über den Roman: <https://raabe.click/Climate-Fiction-Margare-Atwood-Interview>
2. Fassen Sie zusammen: Welches Anliegen, welche Absicht der Autorin wird deutlich?
3. Lesen und analysieren Sie den folgenden Textauszug. Beschreiben Sie die Gesellschaft, wie sie in den wenigen Zeilen deutlich wird.
4. **Zusatz:** Angenommen, der Roman wird verfilmt. Wie könnte ein Regisseur diese Stelle möglichst textnah, vor allem die im Auszug genannten Umweltveränderungen, verfilmen?

Margaret Atwood: „Oryx und Crake“

Da menschliche Spenderzellen benutzt wurden, war es möglich, Organe je nach den individuellen Anforderungen zu züchten; die reinen Organe wurden bis zum Zeitpunkt ihrer Verwendung eingefroren. Das war wesentlich billiger, als sich klonen zu lassen, um Ersatzteile parat zu haben – mit ein paar Biostrahlen zum Ausbügeln, wie Jimmys Vater zu sagen pflegte – oder in einem illegalen Babygarten auf Vorrat ein oder zwei Kinder zur Organentnahme zu lagern. In subtiler und eleganter Formulierung hoben die OrganInc-Broschüren und -Verlaufprospekte die Effizienz und die nicht unerheblichen gesundheitlichen Vorzüge des OrganSchwein-Verfahrens hervor. Um die empfindlicheren Gemüter zu besänftigen, hieß es ferner, eines der verstorbenen Organschweine werde zu Speck und Wurst verarbeitet:

10 Schließlich werden niemand ein Tier essen, dessen Zellen zumindest teilweise mit den eigenen identisch sein könnten.

Aber im Lauf der Zeit, als in Küstennähe das Grundwasser brackig wurde und der nördliche Permafrostboden taute, als die riesige Tundra von Methangas brodelte und die Dürre im zentralkontinentalen Tiefland kein Ende mehr nahm, als die asiatischen Steppen sich in 15 Sandwüsten verwandelten und Fleisch immer schwerer aufzutreiben war, bekamen manche ihre Probleme. In der Kantine der OrganInc Farms standen auffällig häufig Speck- und Schinken-Sandwiches und Schweinepasteten auf der Speisekarte. André's Bistro nannte sich die Kantine offiziell, aber die Stammgäste nannten sie nur „das Grunz“. Wenn Jimmy mit seinem Vater dort aß, wie immer, wenn seine Mutter sich erschöpft fühlte, pflegten die Männer und 20 Frauen an den Nachbartischen schlechte Witze zu reißen.

„Schon wieder Organschweinragout“, sagten sie.

Aus: Atwood, Margaret: *Oryx und Crake*. Aus dem Englischen von Barbara Lüdemann. 3. Aufl. Piper. München 2020, ISBN: 978-3-8270-7747-9, S. 28 f.



müssten es noch viel mehr sein. „Wir sind überhaupt nicht daran interessiert, allen zu sagen: Entspannt euch! Macht ein paar Achtsamkeitsübungen, und genießt den Sommer.“ [...]

Der Umgang mit diesen Themen wird in der Klimabewegung gerade intensiv diskutiert. Auf „Inside Climate News“, einer Internetseite zum Thema Klimawandel, war in der vergangenen Woche von einem Schisma innerhalb der Bewegung zu lesen, einem Richtungsstreit um die Frage, wie man die Öffentlichkeit am besten dazu bringen könne, endlich zu handeln: Durch Angst und apokalyptische Bilder, wie sie in der Vergangenheit dominierten? Oder durch eine moderatere Sprache, die auch Raum für Hoffnung lässt? [...]

An den Ergebnissen der Reuters-Befragung ist deutlich zu erkennen, unter welchen Umständen Menschen das anders sehen und sich für Nachrichten interessieren: aus persönlicher Betroffenheit. Im globalen Süden, also in den Regionen, die den Klimawandel jetzt schon unmittelbar zu spüren bekommen, war das Interesse an diesem Thema am größten. [...]

Diese Ergebnisse sind nicht sonderlich überraschend. Denn auch wenn es grundsätzlich sympathischer wäre, Mitgefühl mit Menschen zu haben, die Tausende Kilometer entfernt leben, belehrt uns die Realität doch meist eines Besseren. Vor allem interessieren wir uns für uns selbst, unsere Familie und Nachbarschaft. Nicht umsonst funktioniert ein Argument gegen den Klimawandel, gegen Kriege und Armut vorzugehen, genauso: Geht es denen dort drüben besser, kommt sie nicht zu uns. Beginnen wir allerdings erst dann damit, Klimanachrichten zu lesen, wenn Tornados und Überschwemmungen über uns hereinbrechen, ist das zu spät. Es sollte nicht um die Bewältigung von Katastrophen gehen. Sondern um ihre Prävention. [...]

Aus: Vollmer, Anna: Was gibt's Neues vom Weltuntergang? Frankfurt: Allgemeine Sonntagszeitung, 16. Juni 2022, S. 39.



Standbild aus dem Film „The Day after Tomorrow“. Reporter und Kameramann werden gleich durch eine durch die Luft gewirbelte Wand getroffen werden.

© picture alliance / United Archives | 9/2061

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

